

## POLIZEI-BERICHT

## 14 000 Euro Schaden auf Landstraße

LAHNAU/BIEBERTAL Die Polizei sucht nach einem Unfall im Begegnungsverkehr am Donnerstag gegen 18.20 Uhr einen silbernen Volvo XC 60 ab dem Baujahr 6/2013.

Der Unfall hat sich nach Angaben der Polizei auf der Straße zwischen Waldgirmes und Rodheim-Bieber abgespielt. Der Geschädigte fuhr mit einem BMW X 3 Servicewagen (Pannenhilfefahrzeug) von Biebertal nach Waldgirmes, als ihm auf halber Strecke in einer Kurve eine Kolonne von drei Fahrzeugen entgegen kam.

## BMW ist nach Unfall nicht mehr fahrbereit

Nach Angaben des Geschädigten kam das zweite Fahrzeug dieser Kolonne in einer Kurve auf seine Fahrbahnseite. Beide Autos stießen seitlich zusammen. An dem BMW entstand Sachschaden in Höhe von etwa 14 000 Euro, er war nach dem massiven Zusammenstoß nicht mehr fahrbereit.

Bei dem entgegenkommenden Auto handelt es sich nach ersten Ermittlungen um ein silbernes Volvo XC 60 ab Baujahr 6/2013. Der SUV dürfte auf der Fahrerseite ebenfalls stark beschädigt sein. Hinweise erbittet die Polizei unter ☎ (0 64 41) 91 81 10. (red)

## KURZ NOTIERT

## Die letzte Tour

BIEBERTAL-VETZBERG Die Sparte Wandern der Sportgemeinschaft Vetzberg, geleitet von Bernd Römer, beschließt am Samstag, 21. November, ihre Wandertätigkeit für dieses Jahr. Treffpunkt zur Jahresabschlusswanderung ist um 15 Uhr am Vetzberger Sportplatz. Nach kurzer Wanderung ist die Burgschänke Ziel, um ein paar schöne Stunden zu verbringen. (mo)

## Verein tagt

BIEBERTAL-KRUMBACH Die Kultur- und Heimatfreunde Krumbach rufen zur Mitgliederversammlung, die am Samstag, 21. November um 20 Uhr in der Gaststätte „Kastanie“ stattfindet. Es soll schwerpunktmäßig um die Einteilung der Helfer für die Nikolausparty am Samstag, 5. Dezember, an der Mehrzweckhalle gehen. Weitere Veranstaltungen werden angesprochen. (mo)

## Nein zum Amthof unter Buhrufen

PARLAMENT Lahnau lehnt Angebot des Landkreises ab / 16 Stimmen gegen Übernahme

Von Pascal Reeber

LAHNAU-ATZBACH Die Gemeinde Lahnau wird den Amthof nicht kostenlos vom Landkreis übernehmen. Eine große Koalition aus SPD und CDU schlug das Angebot in der Parlamentsitzung am Donnerstag aus. 30 Zuschauer verfolgten die Debatte, klatschten oder buhten.

In der Diskussion kristallisierten sich schnell zwei Lager heraus: Da sind zum einen diejenigen, die finden, dass man das Gebäude wegen seiner Bedeutung und zentralen Lage im Ort übernehmen muss, und die darauf verweisen, dass trotz festgestellter Sanierungsbedürftigkeit kaum laufende Kosten anfallen – der Landkreis hatte von etwa 9000 Euro Unterhalt pro Jahr gesprochen. Das waren vor allem die Fraktionen Geo und die Freien Wähler – Ja zur Übernahme sagten auch Thomas Kraft (fraktionslos) und Alexander Mayenschein (CDU).

Und dann sind da diejenigen, die meinen, man dürfe das Haus nicht übernehmen, weil unweigerlich hohe Sanierungskosten anstehen, die Gemeinde keine Nutzung hat und weil der



Diskussionsbedarf: Eine Stunde lang hat das Lahnauer Gemeindeparlament (im Bild die SPD-Fraktion) am Donnerstagabend über den Amthof diskutiert. 30 Zuschauer waren gekommen und quittierten die Argumente der Redner wahlweise mit Buhrufen oder Applaus. (Foto: Reeber)

Landkreis den Amthof jahrelang nicht gepflegt hat und er nun auch die Folgen ausbaden soll. Das waren SPD und CDU.

Damit ist die Geschichte im Grunde schon erzählt, denn mit ihrer großen Mehrheit setzten sich die Gegner der Übernahme durch.

„Wenn wir Geld sparen wollen, können wir auch das Römerlager schließen. Rollrasen drauf – das ist billiger“

Interessant war die Debatte allerdings schon. Hier einige Auszüge: „Der Kreis darf nicht aus seiner Verantwortung genommen werden.“ (Ronald Döpp, CDU)

„Tun Sie nicht so, als wäre der Amthof eine Ruine.“ (Brigitte Sauter-Hill, Geo)

„Ein Risiko von 8000 Euro im Jahr sollte uns das wert sein.“ (Frank Kontz, FPD)

„Wir werden nicht zustimmen, weil wir keine Nutzung haben und der Meinung sind, dass die Vermögensrisse der Lahn-Dill-Kreis selbst ausbügeln soll.“ (Michael Böcher, SPD)

„Wenn wir Geld sparen wollen, können wir auch das Römerlager schließen. Rollrasen drauf – das ist billiger.“ (Michelle Connors, Geo)

„Ich sehe momentan keine Verwendung für das Gebäude. Wir müssen Geld in die Hand nehmen, bevor jemand droht tein geht.“ (Martin Krohn, Grüne)

„Der Kreis wird den Amthof schnell loswerden wollen, aber an wen? Was, wenn



Gehört weiter dem Lahn-Dill-Kreis: Der Amthof in Atzbach, bis vor fünf Jahren Heimat der Grundschule. (Foto: Horst Krug)

auf dem Schulhof bald Altmetall gelagert wird? (Thomas Kraft, fraktionslos)

„Das Gebäude wird nicht von heute auf morgen zusammenbrechen.“ (Kraft)

„Allen, die heute nicht zustimmen, möchte ich zurufen: Sie sind heimatlos und geschichtslose Gesellen.“ (Bernd Weber, FW)

„Auch wenn die Gemeinde nicht der Besitzer ist, die Erinnerungen an das Gebäude bleiben.“ (Karl-Heinz Weber, SPD)

„Wenn wir es übernehmen und einfach stehen lassen und es verrottet, sind wir die Totengräber des Amthofs. Lasst uns nicht die Totengräber sein“ (Michael Mondre, CDU)

„Ich wette, in zwei bis fünf

## WASSERSCHADEN

## „Land unter“ im Lummerland

LAHNAU-DORLAR Hiobsbotschaft für die Gemeinde Lahnau: In der frisch sanierten Kindertagesstätte „Lummerland“ in Dorlar hat es einen Wasserschaden gegeben.

Zwei bis drei Zentimeter hoch stand das Wasser am Donnerstagmorgen in der gesamten Einrichtung, sagte Bürgermeister Eckhard Schultz (SPD) im Parlament. Die Feuchtigkeit sei bis in den Estrich gezogen. „Wir waren gerade fertig“, sagte Schultz. „Jetzt fangen wir wieder von vorne an.“

Die Einrichtung blieb am Donnerstag und Freitag geschlossen. Am Montag sollen Notbetrieb anlaufen, die „Regelkinder“ in der Halbtagsbetreuung werden dann wieder betreut, Ganztageskinder müssten ins „Nest“ nach Waldgirmes gebracht werden, sagte Schultz.

Grund der Überschwemmung war ein herausgesprungener Blindstopfen. Mit ihm sei offenbar vor vielen Jahren ein nicht mehr benötigter Wasseranschluss verschlossen worden, sagte Bauamtsleiter Klaus Schermann auf Nachfrage. Das Rohr in der Wand sei dann in Vergessenheit geraten – bis jetzt. Eine feuchte Stelle war nach Worten des Bürgermeisters schon vor einigen Tagen aufgefallen. „Wir sind aber zunächst von einem undichten Rohr ausgegangen.“ Für Freitag waren Probebohrungen im Gebäude vorgesehen, um die Ausmaße des Schadens einzuschätzen. (pre)

## STANDPUNKT



Amthof

## Eine verpasste Chance

Von Pascal Reeber

Es gibt Gemeinden, die würden sich gerne weiterentwickeln und können nicht, weil ihnen das Geld fehlt. Es gibt Städte, die würden gern in zentraler Lage Neues bauen, können aber nicht, weil der Platz fehlt.

Und dann gibt es Lahnau: Die Gemeinde hat dank guter Haushaltung und blühender Wirtschaft das Geld – und bekommt mit dem Amthof ein Bauwerk in zentraler Lage kostenlos angeboten. Aber sie schlägt das Angebot aus. Versteht man das nicht. Aber benennen kann man die Situation schon: Es ist eine verpasste Chance.

Zweieinhalb Millionen Euro Sanierungsbedarf haben Gutachter für den Amthof attestiert und diese Summe wird von den Gegnern einer Übernahme als Argument angeführt. Dabei: Wo steht, dass die Gemeinde dieses Geld in den nächsten Jahren definitiv aufbringen muss? Der Lahn-Dill-Kreis hat es 40 Jahre lang ja auch

nicht getan. Selbst wenn: Wer es zu erreichen will, der muss bereit sein, Risiken einzugehen. Anders formuliert: Großes schafft nur der, der daneben steht. Für die Entwicklung einer zentralen Immobilie wie dem Amthof müssen Gemeindevertreter bereit sein, auch mal ein Risiko einzugehen.

Die Wut auf den Lahn-Dill-Kreis ist dabei mehr als verständlich. Der Kreis hat den Amthof bekommen, als das Gebäude – so berichten Zeitzeugen – gut in Schuss war. Er hat das Haus abgenutzt und will es nun loswerden. Das ist eine Säuerlei.

Doch: Die Wut auf die Führungsmannschaft im Kreishaushalt darf nicht den Blick in die Zukunft vernebeln. Die Entwicklung des Amthofs wird weitergehen – in welcher Form auch immer. Durch ihren Beschluss vom Donnerstag sitzen die Lahnauer Gemeindevertreter dabei nur auf der Zuschauerbank. Das ist schade.

## AUSSTELLUNG

## Hobbykünstler stehen bereit

LAHNAU-WALDGIRMES 50 Aussteller – Hobbykünstler aus vielen Orten – werden am Wochenende (21./22. November) bei der 30. Lahnauer Hobbyausstellung in der Waldgirmeser Lahnauhalle ihre Arbeiten vorstellen und zum Kauf anbieten. Die Ausstellung ist am Samstag von 13 bis 18 Uhr und am Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Am Samstag um 13 Uhr wird Bürgermeister Eckhard Schultz (SPD) die Ausstellung eröffnen. Nachmittags wird an beiden Tagen Kaffee und Kuchen angeboten. Ausstellungsleiterin ist Helga Sworowski. Der Eintritt kostet zwei Euro. Der Erlös kommt Lahnauer Sozialerichtungen zugute. (mo)

## Für die Treuesten hat der Chef ein Herz aus Beton

EHRUNG Langjährige Mitarbeiter von Rinn ausgezeichnet / Zwölf Männer und Frauen sind seit 25 Jahren dabei, drei seit 40 Jahren

HEUCHELHEIM Gegen den Trend von kürzeren Betriebszugehörigkeiten und häufigen Arbeitsplatzwechseln wächst in der Firma Rinn Beton- und Natursteine in Heuchelheim, Fernwald-Steinbach und Stadtroda die Anzahl der langjährigen Jubilare von Jahr zu Jahr.

Die Ehrung der Jubilare war in diesem Jahr verbunden mit einem Sektempfang und einem Rückblick auf die lange Firmengeschichte durch Firmenehrer und Geschäftsführer Christian Rinn.

Der Chef nahm sich viel Zeit auch für die einzelnen Ehrungen und stellte die Leistungen seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über lange Jahre heraus.

## „Sind ein attraktiver Arbeitgeber“

Für 40 Jahre geehrt wurde Norbert Jakob, heute Leiter des Serviceteams in Heuchelheim. Zwei weitere 40-jährige Jubilare kommen aus dem Werk Stadtroda, das seit 1999 zu Rinn gehört. Zwölf weiteren Mitarbeitern gratulierte Christian Rinn zum 25-jährigen Arbeitsjubiläum. Es sind Günter Zimmermann,

Francesco Monaco, Thomas Mannsfeld, Giovanni Petraglia, George Cantorio, Steffen Erkes, Guiseppie Aiello, Dietmar Giersdorf, Matthias Gimmer, Karsten Hildebrand, Gudrun Schwarz und Sieglinde Trautwein. Christian Rinn sagte: „Die langen Betriebszugehörigkeiten zeigen, dass unsere Mitarbeiter gerne bei uns arbeiten und wir ein attraktiver Arbeitgeber sind. Darauf sind wir stolz.“ Rinn überreichte den Jubilaren für ihre engagierte Mitarbeit eine Urkunde sowie ein ganz besonderes Geschenk aus Beton – ein Herz mit einem Danke-Schriftzug. (mo)



Sie haben sich seit vielen Jahren für ihren Betrieb engagiert: Bei der Firma Rinn sind treue Mitarbeiter ausgezeichnet worden. (Foto: Moos)

Anzeige

Mehr Selfies.  
Mehr Smiles.  
MEHR „SCHICK MAL!“

95.-

WIKO

MediaMarkt